
AUTOR_INNEN

Marie-Luise Angerer ist seit 2015 Professorin für Medientheorie/Medienwissenschaft im Studiengang Europäische Medienwissenschaft der Universität Potsdam und FH Potsdam sowie geschäftsführende Direktorin des Brandenburgischen Zentrums für Medienwissenschaften und Sprecherin des Forschungskollegs «Sensing. Zum Wissen sensibler Medien» (2018–2022). Aktuelle Publikation: *Affektökologie. Intensive Milieus und zufällige Begegnungen* (meson press) 2017 (dt. und engl.).

Clemens Apprich ist Visiting Research Fellow an der Mel Hoppenheim School of Cinema der Concordia University in Montreal und Mitglied des Centre for Digital Cultures der Leuphana Universität Lüneburg. Seine aktuelle Forschung beschäftigt sich mit Filteralgorithmen sowie deren Einsatz in Verfahren der Datenanalyse und Methoden des maschinellen Lernens. Zusammen mit Wendy Chun, Hito Steyerl & Florian Cramer hat er kürzlich das Buch *Pattern Discrimination* (University of Minnesota Press/meson press) 2019 veröffentlicht.

Elisa Barth studierte Europäische Medienkultur (Weimar/Lyon) und war 2004 bis 2017 im Merve Verlag tätig, hier lange auch als Verlegerin. Sie ist Mitorganisatorin von *Queeres Verlegen* (16.11.2019, aquarium und Südblock Berlin) und der Ausstellung *instant theory* (21.2.–8.4.2020, nGbK Berlin).

Anja Breljak ist Doktorandin am Forschungskolleg «Sensing. Zum Wissen sensibler Medien» am Brandenburgischen Zentrum für Medienwissenschaften in Potsdam. Sie hat Philosophie, Ökonomie und Informatik in Berlin, Paris und Sarajevo studiert. Schwerpunkte: Affekttheorie, Körper- und Mediengeschichte, digitale Gesellschaft und politische Theorie. Jüngste Buchveröffentlichung: Hg. mit Rainer Mühlhoff, Jan Slaby: *Affekt Macht Netz. Auf dem Weg zu einer Sozialtheorie der Digitalen Gesellschaft* (transcript) 2019.

Hanna Engelmeier ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Kulturwissenschaftlichen Institut in Essen. Zuletzt erschien: *Ich komme nicht dahinter. Eileen Myles' Chelsea Girls*, in: *Sprache im technischen Zeitalter*, Nr. 230, 2019, 37–50.

Christoph Ernst lehrt und forscht als Privatdozent an der Universität Bonn u. a. zu Diagrammatik und Medienästhetik der Informationsvisualisierung, Theorien des impliziten Wissens und digitalen Medien (insb. Interfacetheorie) und zum Zusammenhang zwischen Medien und Imagination. Ausgewählte Veröffentlichungen: Hg. mit Jens Schröter: *Navigationen. Zeitschrift für Medien- und Kulturwissenschaften*, Jg. 17, H. 2, 2017: *Medien, Interfaces und implizites Wissen*; Hg. mit Birgit Schneider, Jan Wöpkling: *Diagrammatik – Ein interdisziplinärer Reader*, Berlin (De Gruyter) 2016.

Mathias Fuchs ist Künstler und Medienwissenschaftler. Er studierte Computerwissenschaften sowie elektroakustische Musik. 2010 Promotion mit einer Arbeit zu «Sinn und Sound» an der HU Berlin. Schwerpunkte sind die künstlerische Nutzung von Spielen, Theorien zur Game Art und Game Studies. An der Leuphana Universität Lüneburg gründete er das Gamification Lab im Centre for Digital Cultures und leitet das Forschungsteam «Art&Civic Media» sowie das DFG-Forschungsprojekt «Gamification. Verschiebungen zwischen Spielerischem und Nicht-Spielerischem».

Gabriele Gramelsberger ist Wissenschaftsphilosophin und seit 2017 Professorin für Wissenschaftstheorie und Technikphilosophie an der RWTH Aachen, dort 2018 Gründung des Computational Science Studies Lab. Forschungsschwerpunkte: Digitale Wissenschaft, *machine learning* in der Forschung, Computersimulation in Meteorologie und Biologie, *Code Studies in Science*. Publikationen: Hg. mit Matthias Heymann, Martin Mahoney: *Cultures of Prediction in Atmospheric and Climate Science*, London (Routledge) 2017; Hg. mit Peter Bexte, Werner Kogge: *Synthesis. Zur Konjunktur eines philosophischen Begriffs in Wissenschaft und Technik*, Bielefeld (transcript) 2014; Hg.: *From Science to Computational Sciences*, Berlin, Chicago (diaphanes/University of Chicago Press) 2011/2015.

Kilian Hauptmann ist wiss. Koordinator am DFG-Graduiertenkolleg «Privatheit und Digitalisierung» der Universität Passau. Schwerpunkte: Kulturwissenschaftliche Medialitätsforschung, kultursemiotische Kontingenzforschung, Serialitätsforschung, Diskurse des Digitalen in AV-Medien. Publikationen u. a.: *Eine Ideologie des Schicksals? Short Cuts-Erzählung, Wahrnehmung und Kontingenz in Cloud Atlas* (2012), in: Moritz Baßler, Martin Nies (Hg.): *Short Cuts*, Marburg (Schüren) 2018, 267–286; Hg. mit Jürgen Gabel u. a.: *Maskulin*identität_en*, Berlin (Ch. A. Bachmann) 2017. www.privatheit.uni-passau.de/wir-ueber-uns/koordinator/.

Martin Hennig vertritt derzeit den Lehrstuhl für Medienkulturwissenschaft an der Universität Passau. Schwerpunkte: Kulturwissenschaftliche Medialitätsforschung, Digitale Kulturen, Game Studies, Medien- und Kultursemiotik, Raum- und Subjekttheorie. Publikationen u.a.: mit Miriam Piegsa: *The Representation of Dataveillance in Visual Media. Subjectification and Spatialization of Digital Surveillance Practices*, in: *On_Culture. The Open Journal for the Study of Culture*, Vol. 6, 2018; *Spielräume als Weltentwürfe. Kultursemiotik des Videospiele*, Marburg (Schüren) 2017.

Irina Kaldrack verwaltet seit dem Wintersemester 2015 die Professur «Wissenskulturen im digitalen Zeitalter» an der HBK Braunschweig. Forschungsschwerpunkte: Theorie und Geschichte digitaler Medienkulturen, Wissenskulturen unter technologischen Bedingungen, Medien- und Wissensgeschichte menschlicher Körperbewegung; Methoden der Medienwissenschaft an der Schnittstelle von Gestaltungsprozessen, künstlerischer Praxis und medienwissenschaftlicher Forschung. Veröffentlichungen u.a.: mit Theo Röhle: *Postdocs in Auflösung*, in: Norbert O. Eke, Patrick Hohlweck (Hg.): *Zersetzung. Automatismen und Strukturauflösung*, Paderborn (Fink) 2019, 255–265; Hg. mit Ute Holl u.a.: *Oberflächen und Interfaces. Ästhetik und Politik filmischer Bilder*, Paderborn (Fink) 2018.

Dawid Kasprowicz ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Wissenschaftstheorie und Technikphilosophie der RWTH Aachen und leitet dort das Computational Science Studies Lab. Arbeitsschwerpunkte: Theorie und Geschichte des Embodiment, Simulations- und Modellbegriff der Robotik; Wissenschaftstheorie mit Schwerpunkt auf computergestützte Wissenschaften. Zuletzt erschien: Hg. mit Thiemo Breyer: *Navigationen. Zeitschrift für Medien- und Kulturwissenschaften*, Jg. 19, Nr. 1, 2019; *Immersion. Grenzen und Metaphorik des digitalen Subjekts*.

Andy King ist Medienkünstlerin und beschäftigt sich mit Subkulturen im Internet, Einsamkeit und menschlichen Beziehungen im digitalen Zeitalter. Ihre oft satirischen Arbeiten mit politischem Unterton bewegen sich an den Grenzen von Wahrheit und Fiktion, Kopie und Original sowie privatem und öffentlichem Raum. Ihre jüngste Arbeit *You Are All I See* behandelt das Phänomen freiwillig zölibatär lebender Männer, die Dates mit fiktionalen Figuren jenen mit Frauen aus Fleisch und Blut vorziehen. Instagram: @a_n_d_y_k_i_n_g

Peter Klimczak, Priv.-Doz. Dr. phil. et Dr. rer. nat. habil., ist stellvertretender Leiter des Fachgebiets Angewandte Medienwissenschaften an der BTU Cottbus-Senftenberg. Forschungsschwerpunkte: formallogische/mathematische Modellierung medienwissenschaftlicher Theorien und Begriffe, Digitalisierung in den Medien- und Kulturwissenschaften; Medien- und Maschinensemiotik. Thematisch relevante Veröffentlichung: mit Petra Hofstedt u.a.: *Computergestützte Methoden der Interpretation. Perspektiven einer digitalen Medienwissenschaft*, in: Manuel Burghardt, Claudia Müller-Birn (Hg.): *INF-DH* 2018, Bonn (Gesellschaft für Informatik) 2018, 1–10.

Isabel Kusche, Priv.-Doz. Dr. phil. habil., ist EURIAS-Fellow am Institute for Advanced Studies in the Humanities der University of Edinburgh. Ihre Forschungsschwerpunkte sind politische Kommunikation, Gesellschaft und digitaler Wandel sowie soziologische Theorie. Thematisch relevante Veröffentlichung: *Struktur als Generalisierung. Systemtheorie und Konventionen der Rechtfertigung im Zusammenhang mit digitalem Filesharing*, in: *Soziale Welt*, Jg. 68, H. 2–3, 2017, 301–317; *Constituency Orientation in Irish Politics. Video Statements of the Candidates in the Irish General Election* 2016, in: *Irish Political Studies*, Vol. 32, Nr. 3, 2017, 498–520.

Max Linz hat Filmwissenschaft an der FU Berlin und der Sorbonne Nouvelle Paris 3 sowie Regie an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin studiert. Filmografie: *Die Finanzen des Großherzogs Radikant Film* (2011), *Das Oberhausener Gefühl* (2012), *Ich will mich nicht künstlich aufregen* (2014), *Weitermachen Sanssouci* (2019).

Tobias Matzner ist Professor für Medien, Algorithmen und Gesellschaft an der Universität Paderborn. Forschungsschwerpunkte: Theorien und Kritiken digitaler Technologie, Verschränkungen von Technik, Kultur und Politik, Subjekttheorien. Letzte Publikationen: *Grasping the ethics and politics of algorithms*, in: Ann Rudinow Sætnan, Ingrid Schneider, Nicola Green (Hg.): *The Politics and Policies of Big Data*, London (Routledge) 2018, 39–45; *Der Wert informationeller Privatheit jenseits von Autonomie*, in: Steffen Burk u.a. (Hg.): *Privatheit in der digitalen Gesellschaft*, Berlin (Duncker & Humblot) 2018, 75–94; *The Human Is Dead – Long Live the Algorithm! Human-Algorithmic Ensembles and Liberal Subjectivity*, in: *Theory, Culture & Society*, Vol. 36, Nr. 2, 2019, 123–144.

Dieter Mersch ist Leiter des Instituts für Theorie an der Zürcher Hochschule der Künste und Präsident der Deutschen Gesellschaft für Ästhetik. Forschungsschwerpunkte: Ästhetik, Kunstphilosophie, Medienphilosophie sowie Philosophien des 20. und 21. Jahrhunderts. Letzte Publikationen: *Ordo ab chaos/Order from Noise*, Zürich, Berlin (diaphanes) 2013, *Epistemologien des Ästhetischen*, Zürich, Berlin (diaphanes) 2015; seit 2014 Mitherausgeber des *Internationalen Jahrbuchs für Medienphilosophie*. www.dieter-mersch.de

Rainer Mühlhoff ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Sonderforschungsbereich «Affective Societies» an der FU Berlin. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich Affekttheorie, kritische Sozialtheorie der digitalen Gesellschaft, Technik- und Medienphilosophie. Er ist der Autor von *Immersive Macht. Affekttheorie nach Spinoza und Foucault*, Frankfurt/M. (Campus) 2018, und Co-Herausgeber von *Affekt Macht Netz. Auf dem Weg zu einer Sozialtheorie der digitalen Gesellschaft* (transcript) 2019. www.rainermuehlhoff.de

Tahani Nadim ist Kulturanthropologin und Juniorprofessorin für Europäische Ethnologie im Institut für Europäische Ethnologie an der HU Berlin in einer gemeinsamen Berufung mit dem Museum für Naturkunde Berlin. Sie ist Mitglied des Centre for Anthropological Research on Museums and Heritage. Ihre Forschung beschäftigt sich mit der Verdichtung der Natur und ihren Konsequenzen und umfasst Ausstellungen (*Tote Wespen fliegen länger*, 2015; *The Influencing Machine*, 2018) und Kollaborationen mit Künstler_innen. Sie leitet die Abteilung Humanities of Nature am Museum für Naturkunde Berlin.

Claus Pias ist Professor für Mediengeschichte und Medientheorie an der Leuphana Universität Lüneburg und dort Direktor der DFG-Kolleg-Forschergruppe «Medienkulturen der Computersimulation» und des Centre for Digital Cultures. Letzte Veröffentlichungen: Hg. mit Timon Beyes, Robin Holt: *The Oxford Handbook on Media, Technology and Organization*, Oxford (Oxford Univ. Press) 2018; Hg. mit Timon Beyes, Jörg Metelmann: *Nach der Revolution. Ein Brevier digitaler Kulturen*, Hamburg (Tempus) 2017; Hg. mit Ute Holl, Burkhardt Wolf: *Gespenster des Wissens*, Zürich, Berlin (diaphanes) 2017.

Markus Rautzenberg ist Philosoph und Medientheoretiker und seit 2016 Professor für Philosophie an der Folkwang Universität der Künste in Essen. Forschungsschwerpunkte: Medientheorie, Bildtheorie, Ästhetik, Epistemologie, Philosophie des Computerspiels. Publikationen (Auswahl): Hg. mit Juliane Schiffrers: *Ungründe. Perspektiven prekärer Fundierung*, Paderborn (Fink) 2016. Mit Andreas Wolfsteiner gab er 2014 *Trial and Error. Szenarien medialen Handelns* und 2010 *Hide and Seek. Das Spiel von Transparenz und Opazität* bei Fink heraus.

Birgit Schneider ist Professorin für Wissenskulturen und mediale Umgebungen an der Universität Potsdam. Die aktuellen Forschungen der Bild- und Medienwissenschaftlerin befassen sich mit Bildern und Wahrnehmungsweisen des Klimas, Informationsvisualisierungen und interaktiven Karten, Bildern der Ökologie, 5G als Milieu sowie mit vernetzten Bildern. Monografie: *Klimabilder. Eine Genealogie globaler Bildpolitiken von Klima und Klimawandel*, Berlin (Matthes & Seitz) 2018.

Gottfried Schnödl studierte Geschichte und Germanistik in Wien und ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Kultur und Ästhetik digitaler Medien der Leuphana Universität Lüneburg, wo er 2018 seine Dissertation zu Denkfiguren basaler Relationalität um 1900 verteidigt hat. Er interessiert sich für Autorschaftskonzepte in der Wiener Moderne, für frühe Technikphilosophie, aktuelle Medientheorie und kritische Theorie.

Jens Schröter ist Professor für Medienkulturwissenschaft an der Universität Bonn. Sprecher des Projekts «Die Gesellschaft nach dem Geld» (Volkswagenstiftung) sowie des DFG-Projekts «Van Gogh TV». Forschungsschwerpunkte: Digitale Medien, dreidimensionale Bilder, Kritische Medientheorie. Fellowships an der Leuphana Universität Lüneburg, am Internationalen Forschungszentrum Kulturwissenschaften in Wien und am IKKM Weimar. Buchveröffentlichung u. a.: *3D: History, Theory and Aesthetics of the Transplane Image*, New York u. a. (Bloomsbury) 2014.

Erhard Schüttelpelz ist Professor für Medientheorie an der Universität Siegen und Sprecher des Sonderforschungsbereichs «Medien der Kooperation». Er ist der Autor von *Die Moderne im Spiegel des Primitiven*, München (Fink) 2005, sowie zahlreicher Aufsätze in Sammelbänden. Seine Forschungsschwerpunkte sind Wissenschafts- und Religionsgeschichte, Medienanthropologie und Weltliteratur.

Christian Schwinghammer ist Doktorand am Forschungskolleg Sensing. Zum Wissen sensibler Medien» am Brandenburgischen Zentrum für Medienwissenschaften in Potsdam. Er hat Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt Politische Theorie und Philosophie in Berlin studiert. Forschungsschwerpunkte u.a.: neuere französische Philosophie, Theorien des Politischen, Medienphilosophie, Medienökologie und Medienästhetik.

Sven Seibel ist Medien- und Kulturwissenschaftler am Institut für Kunst und visuelle Kultur der Universität Oldenburg. Zuvor wiss. Mitarbeiter und Promotion an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Forschungsschwerpunkte: dokumentarische Praktiken zwischen digitalem und politischem Wandel, Film als sozio-mediale Alltagspraxis, Praxeologie und Geschichte des kollaborativen Films, «Nicht-Souveränität» als affektive und mediale Figur. Aktuell hierzu: Die Kamera überlassen. Montage und kollaboratives Filmemachen in Les Sauteurs, in: Martin Doll (Hg.): *Cutting Edge! Positionen der Filmmontage*, Berlin (Bertz+Fischer) 2019, 157–184.

Andreas Sudmann ist Privatdozent für Medienwissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum und forscht aktuell zu Mediengeschichte und Medientheorie der Künstlichen Intelligenz, insb. maschinelle Lernverfahren; Ästhetik und Politik digitaler Bildmedien, Medienkritik, Formen und Verfahren des Dokumentarischen. Publikationen: Hg. mit Christoph Engemann: *Machine Learning. Medien, Infrastrukturen und Technologien der Künstlichen Intelligenz*, Bielefeld (transcript) 2018; On the Media-political Dimension of Artificial Intelligence: Deep Learning as a Black Box and OpenAI, in: *Digital Culture & Society*, Vol. 4, Nr. 1, 2018, 181–200; Deep Learning als dokumentarische Praxis, in: *Sprache und Literatur*, Bd. 48, H. 2, 2017, 155–170.

Constanze Tschöpe, Dr.-Ing., leitet die Gruppe «Maschinelles Lernen und Datenanalyse» am Fraunhofer-Institut für Keramische Technologien und Systeme Dresden und die Fraunhofer-Projektgruppe «Kognitive Materialdiagnostik» an der BTU Cottbus-Senftenberg. Forschungsschwerpunkte: maschinelles Lernen und Künstliche Intelligenz in der Materialdiagnostik; kognitive Benutzerschnittstellen, besonders auf dem Gebiet der Sprachsteuerung von Mess- und Prüfgeräten. Thematisch relevante Veröffentlichung: mit Frank Duckhorn, Matthias Wolff: Comparison of Machine Learning Algorithms for NDT in Aerospace, in: *10th International Symposium on NDT in Aerospace*, Dresden 2018, o. S.

Patrick Vonderau ist Professor für Medien- und Kommunikationswissenschaft an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, zuvor Professur an der Stockholm University (2009–2018). Mitglied im Editorial Board von *Television and New Media*, *Convergence*, dem *Media Industries Journal* und der *Montage AV*. Mitinitiator von NECS–European Network for Cinema and Media Studies, Mitglied im Kuratorium des Brandenburgischen Zentrums für Medienwissenschaften und Direktoriumsmitglied des Muhlenberg Centers.

Neli Wagner ist im Museums- und Ausstellungswesen tätig, wobei ihr Interesse insbesondere Projekten gilt, die transdisziplinäre Fragestellungen verfolgen. Sie lebt in Berlin und Dresden und arbeitete u.a. für die Lothringer 13, Städtische Kunsthalle München, das Ausstellungsbüro der documenta 12 sowie für das Deutsche Hygienemuseum Dresden. 2018 co-kuratierte sie die Ausstellung *The Influencing Machine* in der nGbK Berlin. Sie hat Kunstgeschichte und Soziologie in Berlin und Stockholm studiert.

Serjoscha Wiemer ist Akademischer Oberrat für Digitale Medien/Mobile Media am Institut für Medienwissenschaften an der Universität Paderborn und (gemeinsam mit Bernd Bösel) Sprecher der AG «Affective Media Technologies». 2011 promovierte er mit einer Arbeit zur Medientheorie und Ästhetik von Computerspielen an der Ruhr-Universität Bochum. Zu seinen Forschungsinteressen gehören die Geschichtlichkeit von Wahrnehmung, Affekttheorie, Game Studies und algorithmische Medien. www.serjoscha.net

Matthias Wolff, Prof. Dr.-Ing. habil., ist Leiter des Fachgebiets Kommunikationstechnik an der BTU Cottbus-Senftenberg. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der intelligenten Signalverarbeitung, der Sprachtechnologie und der Verhaltenssteuerung von kognitiven Systemen. Thematisch relevante Veröffentlichung: mit Constanze Tschöpe u.a.: A Cognitive User Interface for a Multi-Modal Human-Machine Interaction, in: *20th International Conference on Speech and Computer (SPECOM)*, Leipzig 2018, 707–717.